

Lehrreiche Einblicke in die Lebensweise der Vorfahren

Tennenfest des Gahlener Heimatvereins war am Sonntag sehr gut besucht

Gahlen Es spricht sich so langsam herum, dass das Tennenfest des Gahlener Heimatvereins zu den interessantesten Events der Gemeinde Schermbeck gehört. Von Jahr zu Jahr kommen mehr Besucher auf das Gelände des Heimatmuseums „Olle Schüer“ an der Bruchstraße.

Einen lehrreichen und erlebnisreichen Ausflug in die Lebens- und Arbeitswelt ihrer Vorfahren boten die Landtechnikfreunde des Heimatvereins Gahlen im Umfeld der „Ollen Schüer“. Ganztägig nutzten mehrere hundert Besucher die Gelegenheit, verschiedenen Arbeitsgruppen des mehr als 700 Mitglieder zählenden Heimatvereins bei der Arbeit zuzuschauen.

Auf dem Acker des Heimatvereins wurde das von den Landtechnikfreunden gesäte Getreide geerntet. Dabei wurden unterschiedliche Maschinen eingesetzt, die den technischen Wandel deutlich machten. Zum Einsatz kam ein Mähbinder, der von zwei Personen bedient wurde, von einem Traktorfahrer und von einem Arbeiter hinter einem großen Flügelrad auf dem Mähbinder, der dafür sorgte, dass die mit einem horizontalen Schneidwerk abgemähten Halme in rechter Weise auf das Plattformtuch fielen, von wo aus sie über zwei Elevatortücher zum Knüpfel gelangten.

Einen wesentlichen Fortschritt in der Landtechnik bedeuteten Dreschmaschinen. Eine Dreschmaschine des Herstellers Holthaus kam am Sonntag zum Einsatz. Während die Dreschmaschine durch das Nacheinander des Getreideabmähens und seines Drusches zwei gesonderte Arbeitsabläufe erforderlich machte, verbanden die ausgestellten Mähdrescher beide Arbeitsvorhänge. Wie sehr sich innerhalb von wenigen Jahrzehnten das Erntebrauchtum verändert hat, wurde deutlich, als mit einem Claas-Mähdrescher ein Teil des Getreidefeldes geerntet wurde.

Zahlreiche Traktoren der Hersteller Schlüter, Fendt, Bautz, Güldner, Massey-Ferguson und Lanz boten am Sonntag in Gahlen ein riesiges Open-air-Museum. Die große Sammlung kam dadurch zu Stande, dass der Bestand der Gahlener Landtechnikfreunde um jene Traktoren erweitert wurde, die von den Treckerfreunden Hünxe und Hiesfeld, von den „Erler Ackergiganten“, von den „Dammer Kolbenfressern“ und von vielen Einzelpersonen aus dem weiten Umfeld Gahlens mitgebracht wurden. Fünf Mopedfreunde aus Wesel kamen erstmals zum Tennenfest.

Die Besucher hatten Gelegenheit, die Museumsscheune zu besichtigen. Mit Unterstützung der Ton-Stiftung-Nottenkämper konnten vor fünf Jahren die Sanierungsarbeiten an der Scheune abgeschlossen werden. So konnten die bisherigen Ausstellungsräume mit einer Vielzahl von Gerätschaften des alltäglichen Lebens um einen Gebäudeteil erweitert werden, der die Wohnweise der Vorfahren zeigt. Ein Schlafzimmer, ein Wohnzimmer, eine

Küche und ein Vorratsraum bergen ein Vielzahl von Gerätschaften, die zu einer Wohnung gehörten, wie sie vor einem halben Jahrhundert aussah.

Die „Historische Löschgruppe“ brachte Feuerwehrgerätschaften zum Einsatz, unter anderem eine Multicar-Drehleiter „MC 22-1“, die früher in der ehemaligen DDR im Einsatz war, im Jahre 2010 am Ende einer langen Odyssee nach Gahlen kam und dann erst einmal von Holger Hemmert restauriert werden musste.

In Zeiten von vollautomatischen Waschmaschinen kann man sich kaum noch vorstellen, dass in den Haushalten früher einmal ein ganzer Waschtage eingeplant wurde. Sabine Höchst, Anne Ruloff und Beate Heyne vermittelten als „Waschwiever“ die beschwerliche Arbeit der Wäschepflege vor über einem halben Jahrhundert. Die älteren Besucherinnen konnten sich daran erinnern, wie sie selbst einmal am Waschbrett standen, mit einer „Miele 42“ das Auswringen der Wäsche bewerkstelligten oder mit einer Mangel die Falten aus den Wäschestücken beseitigten.

Ingrid Lohmann, Christel Grobe, Elke Walbrodt und Marion Rusch von der Arbeitsgruppe „Vom Schaf zur Socke“ zeigten, wie man die Wolle der Schafe zu Garn verarbeiten kann, das fürs Stricken von Textilien verwendet wird.

Die Braugruppe hatte ihre Arbeit bereits vor Wochen für das Tennenfest erledigt. Ihr gebrautes „Göhlzen Lippebräu“ wurde zum Renner am Getränkestand, der von Reiner Endemann, Sven Röding, Markus Walbrodt, Frank Schneider, Dieter Overhageböck, Wilfried Biedermann, Hermann Mönninghoff und Ralf Dusek betreut wurde. Für das leibliche Wohl sorgten gleich mehrere Verpflegungsstände, Frank Mahnke, Dieter Sdchlipper, Peter Nowatzky und Nils Mahnke am Grillstand, die „Küchenfeen“ Ingrid Gülker, Eva Krake, Rita Ruloff, Vera Lachmann, Sabine Wolter und Uschi Mönninghoff mit Erbsensuppe und Reibekuchen, Jutta Nuycken, Lara Hemmert, Sonja Jansen und Annette Hemmert mit Kaffee, Kuchen und Waffeln.

Die Schermbeckerin Andrea Metzger bot an ihrem Stand selbstgemachte Marmelade von eigenen Beeren an. Auch an die Kinder hatte der Heimatverein gedacht. Auf sie wartete eine Hüpfburg. Country-Freunde wurden von der Schermbecker Sängerin Sally Sue bestens unterhalten. Um den Besuchern im Rahmen ihres sechsten Auftritts beim Tennenfest ein paar musikalische Neuigkeiten zu bieten, ergänzte die Schermbeckerin ihre Western-Titel um Schlager und Oldies. H.Sch.

Info:

Nach dreijähriger coronabedingter Pause stand viel Arbeit bei der Vorbereitung des Tennenfestes an. Daran beteiligte sich in besonderer Weise die Rentnergruppe. Dazu gehörten im Vorfeld des Festes Wolfgang Jörgens, Hermann Heiligenpahl, Hermann Mönninghoff, Rainer Zeppen, Peter Nowatzky, Günter Lachmann, Horst Henkel, Malte Blomeier und Stefan Krüger,

Bildtexte:



Die „Waschwiewer“ Anne Ruloff, Sabine Höchst und Beate Heyne (v.l.) zeigten den Zuschauern die beschwerliche Arbeit während eines Waschtages in den 1950er-Jahren. RN-Foto Scheffler



Zum riesigen Open-air-Museum gehörten beim Tennenfest auch zahlreiche Traktoren. RN-Foto Scheffler